

# Sympathiebonus oder Strafe

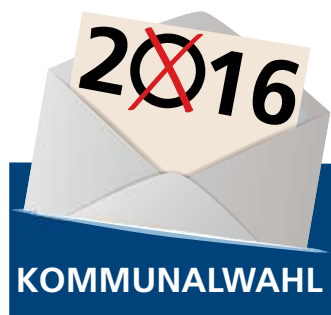
**KUMULIEREN & PANASCHIEREN** Wie sich die Reihenfolge auf den Wahlvorschlägen durch Personenwahl verschiebt

Von Birgit Emnet

**WIESBADEN.** Die einen werden nach vorne gewählt, die anderen abgestraft. 38,8 Prozent der Wiesbadener Wählerinnen und Wähler haben bei der Kommunalwahl Personalentscheidungen getroffen und von den vielfältigen Möglichkeiten des Kumulierens und Panschierens Gebrauch gemacht. Sie haben Stimmen auf Kandidaten gehäuft (kumuliert), Vertreter verschiedener Parteien angekreuzt (panaschiert), für verbliebene Stimmen noch ein Listenkreuz gesetzt und ungeliebte Kandidaten gestrichen. Dies hat die Reihenfolge in einigen Listenvorschlägen durchaus durcheinandergewirbelt.

## Lorenz rutscht nach hinten

Die **CDU** hat das Merkmal des größten Sympathieträgers, nämlich des Stimmenbesten Wolfgang Nickel, der auf 34861 Einzelstimmen kam (bei einem Durchschnitt von gut 20000 für die CDU), aber auch erneut den Meistgestrichenen in ihren Reihen: Der CDU-Fraktionsvorsitzende Bernhard Lorenz, ohnehin nur an Nummer zwei angetreten, rutschte noch um drei Plätze ab. Er musste Astrid Wallmann, Doris Jentsch und Wolfgang Gores noch an sich vorbeiziehen lassen, die um drei, vier und im Fall Gores gar um sechs



Plätze nach vorne kumuliert wurden. Mit Lorenz rutschten auch Claudia Spruch und Hans-Martin Kessler von den Topgesetzten um jeweils drei Plätze



Schaffte es als Einzige, die gesetzte Nummer eins von der Spitze zu verdrängen: Grünen-Fraktionschefin Christiane Hinninger. Foto: Harald Kaster

nach hinten, ebenso Sven-Uwe Schmitz. Sympathiewerte errangen bei der Union zum Beispiel Rainer Pfeifer, Ortsvorsteher in Nordenstadt (+7), Eberhard Seidensticker (+12) oder Heike Gastl (+16). Auch der Bonus für den ehemaligen Kreisverbandschef Horst Klee sticht ins Auge, der sich von einem hinteren Ehrenplatz gar um 38 Ränge verbesserte.

Nach Nickel beliebtester Wiesbadener Kommunalpolitiker ist **SPD-Fraktionsvorsitzender** Christoph Manjura – lässt man die verzerrenden AfD-Einzelergebnisse außer acht, die dadurch zustande kommen, weil sie mit nur 29 Kandidaten antreten, so dass beim Listenkreuz auf jeden Kandidaten gleich mehrere Stimmen entfallen. Manjura kommt auf 33 547 Einzelstimmen, bei

21 320 im SPD-Durchschnitt. Den größten Sprung innerhalb der Mandatsränge bei den Genossen machte Oberfastnachter Simon Rottloff (+6), gefolgt von Helmut Nehrbaß (+5). Weiter hinten verzeichneten die Mieterbund-Geschäftsführerin Eva-Maria Winkelmann (+10) und Mitte-Ortsvorsteher Roland Presber (+12) starke Verbesserungen.

## Grüne Frauen klettern hoch

Bei den **Grünen** gelang der Fraktionsvorsitzenden Christiane Hinninger, auf Drei angetreten, als Einzige überhaupt, die gesetzte Nummer eins zu verdrängen. Sie verwies Konny Küpper und den an zwei gelisteten Claus-Peter Große auf die Plätze. Überhaupt fällt bei den Grünen das Muster auf, dass die

weiblichen Kandidaten sich fast allesamt in der Rangliste verbesserten. Mögliche Erklärung: Frauen wählen Frauen.

Bei der **FDP** nutzt Florian Rentsch, Ex-Landesminister, den Promibonus und verbessert sich um vier Ränge auf zwei hinter Chris Diers. Weiter hinten machen der ehemalige Elly-Heuss-Schulleiter Reinhard Rzytki 23 Plätze sowie Richard Streim, Ex-Vorsitzender von Haus&Grund, 21 Plätze gut. Auffällig bei den „Kleinen“ ist auch das Ergebnis des Spitzenkandidaten der **Linken**, Hartmut Bohrer. Mit 19 298 Einzelvoten toppt er das Durchschnittsergebnis seiner Partei um fast das Doppelte. Er hat also deutlich auch von Wählern anderer Parteien profitiert.

Bei den **Ortsbeiratswahlen** rückten durch Personenwahl zwei

Biebricher Bewerber von ganz hinten in die Mandatsränge: Horst Klee von 17 auf Rang 3 der CDU-Liste und Gustav Gerich, Druckerei-Inhaber und Vater des OB, von Platz 16 bei der SPD auf Rang 5. Im Rheingauviertel wurde Christoph Manjura auf der SPD-Liste vom Ehrenplatz 15 auf Rang 3 gehievt, in Schierstein der CDU-Stadtverordnete Eberhard Seidensticker von 12 auf 2. „Top-Scorer“ bei den Ortsbeiratswahlen ist der Biebricher Ortsvorsteher Kuno Hahn (SPD) mit 8072 Stimmen. **Ihm folgt im (kleineren) Bezirk Nordost Theo Baumstark (CDU). Der rührige Handwerksmeister erzielte auf Anhieb 5679 Stimmen und liegt somit im Gesamtergebnis gar vor dem Dotzheimer Ortsvorsteher Manfred Ernst (CDU) mit 5556 Stimmen.**